Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 18 (1956)

Heft: 6

Vorwort: "Bundesratssessel und Lehrstuhl haben nicht die gleiche Resonanz"

Autor: Weber, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Bundesratssessel und Lehrstuhl haben nicht die gleiche Resonanz"

Vorwort der Redaktion: Unter diesem Titel habe ich in der Juni-Nummer 1955 (S. 5) nebst einigen Feststellungen Hrn. Alt-Bundesrat Prof. Dr. Max Weber eine Frage gestellt. Wegen der damals eingeleiteten Rückstrahler-Aktion und der damit verbundenen Arbeitsüberlastung wurde leider unterlassen, Hrn. Prof. Dr. Max Weber ein Exemplar dieser Nummer zuzustellen. Ich wurde anlässlich der letzten Milchpreisdiskussion daran erinnert und habe das Versäumte unverzüglich nachgeholt, indem ich mich gleichzeitig wegen des Versehens bei Hrn. Prof. Dr. Weber entschuldigte. Persönlich bin ich über die Verzögerung gar nicht unglücklich, denn die Entgegnung von Hrn. Prof. Dr. Max Weber, die ich nachstehend abdrucke und gleichzeitig bestens verdanke, ist mir in diesem Moment viel wertvoller als sie im vergangenen Sommer gewesen wäre. Vorderhand enthalte ich mich eines weiteren Kommentars. R. Piller.

Unter diesem Titel erschien in der Juni-Nummer 1955 des «Traktor» ein Kurzartikel von R. Piller, der mir vorwarf, dass ich mich jetzt für die Senkung der landwirtschaftlichen Produktionskosten einsetze, u. a. durch Zollabbau, während ich im Jahre 1952 das Begehren des Traktorverbandes auf Senkung des Treibstoffzolles für landw. Traktoren abgelehnt habe..

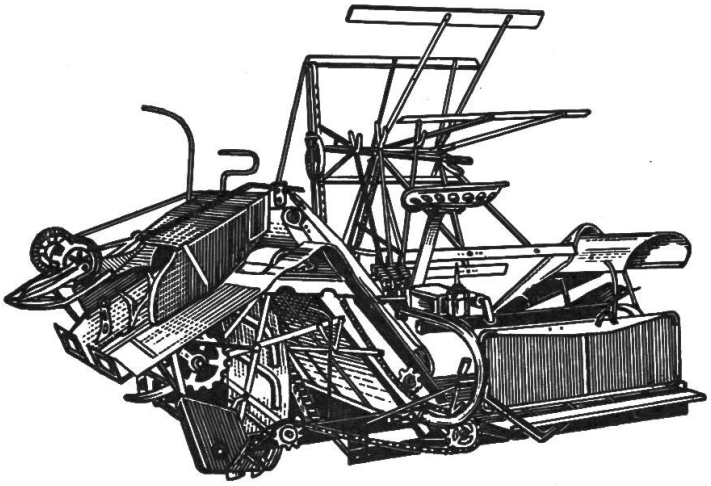
Zunächst muss ich meinem Befremden Ausdruck geben, dass mir jener Artikel der eine Frage und eine Aufforderung an mich richtete, erst im Mai 1956, also 11 Monate nach seinem Erscheinen zugestellt wurde. Die sachliche Antwort ist leicht zu geben; sie lautet: Andere Verhältnisse erfordern andere Massnahmen. Im Jahre 1952 musste der Bund infolge der ausserordentlichen Rüstungsausgaben, deren zusätzliche Finanzierung vom Volke abgelehnt worden war, mit Defiziten rechnen. Jenes Jahr schloss tatsächlich mit einem Defizit von 181 Millionen ab, und auch 1953 war noch defizitär. Ausserdem war die Preisfrage der Landwirtschaft noch nicht akut. Hätte eine Preiserhöhung wichtiger Nahrungsmittel durch eine Zollsenkung verhindert werden können, hätte ich das damals schon in Erwägung gezogen.

Heute ist die Lage wesentlich anders. Der Bund hat in den letzten beiden Jahren seine Vermögenslage um 445 Millionen verbessern können, und der Bundesrat hat einen Steuerabbau vorgeschlagen, der auch vom Parlament gutgeheissen wurde. In dieser Situation wäre es gegeben, Mittel des Bundes einzusetzen, um das Niveau der Lebenskosten stabil zu halten, sei es durch Herabsetzung von Konsumsteuern oder durch Verbilligung der Produktionskosten der Landwirtschaft, um drohende Preiserhöhungen zu vermeiden.

Es besteht somit kein Widerspruch zwischen dem, was ich heute vertrete und meiner damaligen Haltung, sondern die Voraussetzungen sind wesentlich andere. Freilich muss auch noch die Frage erörtert werden, wie eine missbräuchliche Verwendung von verbilligtem Treibstoff verhindert werden kann. Vielleicht kann der «Traktor» darauf eine Antwort geben.

Max Weber.

Der leistungsfähige



McCORMICK INTERNATIONAL Bindemäher

bewältigt jede Ernte spielend, gleichgültig ob es sich um kurz- oder langhalmige Frucht, um grosse oder kleine Garben handelt. Dieser Bindemäher für Pferde- und Traktorzug zeichnet sich aus durch:

- Vollständiger Schutz des Elevatorenantriebs durch staubdichte Einkapselung.
- Das Hauptwinkelgetriebe läuft im Ölbad.
- Rollenlager an allen wichtigen Lagerstellen. Stahlrollenketten verbürgen ruhigen, leichten Lauf.
- Fettpressenschmierung, welche gründlich alle Lagerstellen mit frischem Fett versieht und alle Fettrückstände entfernt.
- Elevator und Bindetisch für jede Fruchtlänge und für jede Garbengrösse eingerichtet.

International Harvester Company AG.
Zürich, Hohlstrasse 100, Tel.: (051) 23 57 40

McCORMICK INTERNATIONAL TRAKTOREN UND LANDMASCHINEN
INTERNATIONAL LASTWAGEN — INTERNATIONAL HARVESTER
KÜHLSCHRÄNKE UND KÜHLTRUHEN
INTERNATIONAL INDUSTRIE- UND BAUMASCHINEN

An INTERNATIONAL HARVESTER CO. AG., Postfach, Zürich 26
Senden Sie mir gratis und unverbindlich Prospekt und Preisliste über Bindemäher.

Name: .....

Adresse: .....

f